Ein neuer Schwärmer-Hybrid

Autor(en): **Fischer, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **3 (1949-1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787180

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entomologisches Nachrichtenblatt

Nr. 4 3. Jahrgang Juli 1949

Redaktion: Adrian Lüthi, Inneres Sommerhaus, Burgdorf
Jahresabonnement: Fr. 5.-- Postcheckkonto IIIb / 601

Ein neuer Schwärmer-Hybrid

Celerio hippophaes ♂ x Pergesa porcellus ♀ = hybrid Benzi Fisch.

von Dr. med. E. Fischer, Zürich.

Im Juni 1948 erreichte Herr Dr. F. Benz in Binningen die angeführte Verbindung, die 89 Eier, 83 Raupen und 62 Puppen ergab. Davon schlüpften im gleichen Jahre 13 ♂♂ und 6 ♀♀, während der Rest überwinterte. Die Raupen nahmen Galium als Nahrung.
Der interessante Hybrid sei dem erfolgreichen Züchter als hybr. Benzi gewidmet.
Wohl zufolge des starken Kontrastes der beiden Grundarten sind zwei Typen aufgetreten, indem die dunkelgraue Färbung der väterlichen Art sich auf die ♀♀ der Nachkommen auswirkte.
Die ♂♂, bis 65 mm breit, erinnern an porcellus; Thorax oben grünlich, Hinterleib ebenso nur seitlich rot. Die Vorderflügel hell rosa, Saum dunkelrot, Keilbinde fahl gelb. Basalfleck verwischt, davor am Costalrand zwei dunkle parallele Bogenlinien, der C 2 - Fleck zerflossen, von diesem bis zum Innenrand die atavistische Linie gut entwickelt, das Feld zwischen dieser und der Keilbinde verdunkelt. Die Hinterflügel mit schwarzem Basalfeld, gelblichem Mittelfeld, und dunkelrotem Saum; die Fransen weiss, aber auch bei diesem Hybrid als unfehlbares porcellus-Merkmal die Aderenden carminrot.- Die Submarginalbinde angedeutet.

Unterseite rot, von der Mitte bis zum Saumfeld gelblich, zwei parallele dunkle Linien quer durch die Mitte der Flügel.

Die ♀♀ kleiner als die ♂♂, bis 60 mm breit, mit gleichem Farbenmuster wie diese, aber durchweg oben stärker als unten, schwärzlich verschleiert, wie beim echten Melanismus.

Die Fühler bei beiden Geschlechtern rein weiss.